

Zeitschrift: Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie

Herausgeber: Schweizerischer Verband staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker

Band: - (1926-1927)

Heft: 6

Rubrik: Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Sektion Aargau.

Am 6. Oktober fand in Rheinfelden im Hotel Bahnhof die Generalversammlung der Sektion Aargau statt. Präsident Welty eröffnet um 2 Uhr die leider schwach besuchte Versammlung, begrüsst die Anwesenden, besonders Herr Geering, welcher als Abgeordneter vom Zentralvorstand erschienen ist.

Präsident Welty bedauert den plötzlichen Tod unseres geschätzten Mitgliedes Herr Jakober, zu dessen Ehren sich die Versammlung von ihren Sitzen erhebt.

Das Protokoll der letzten Generalversammlung wurde genehmigt.

Unter Mutationen wurde Fräulein M. Weber, zurzeit in Basel, als Mitglied aufgenommen. Herr Hainke-Luzern tritt in die Sektion Zürich über.

Der Kassabericht wird genehmigt und die Arbeit unserer Kassierin bestens verdankt. Mit Bedauern nimmt die Versammlung vom Rücktritt als Kassierin von Frau Meier-Nager infolge Wegzug von Baden Kenntnis.

Da die dreijährige Amtsperiode des gesamten Vorstandes abgelaufen ist, hätte es derselbe begrüsst, wenn die Gruppe Basel oder Rheinfelden den Sitz übernommen hätte. Da eine Zersplitterung des Vorstandes an verschiedenen Orten nachteilige Wirkungen bringen würde, wird Baden ersucht, den Sitz für die nächste Amtsperiode beizubehalten. In Anbetracht dessen, dass kein anderer Ausweg gefunden werden konnte, stellte sich die Gruppe Baden nochmals für eine Amtsdauer zur Verfügung. Der Vorstand besteht somit aus folgenden Mitgliedern:

Präsident: K. Welty, Baden; Vizepräsident: A. Frener, Rheinfelden; Kassier: H. Kurz-Wyss, Baden; Aktuarin: Mg. Kurz-Wyss, Baden.

Zum Rechnungsrevisoren wurde ernannt Herr Ch. Heussi, Basel.

Der scheidenden Kassierin wurde für die gewissenhafte langjährige Tätigkeit der wärmste Dank ausgesprochen, mit dem Wunsche, sie möge auch am Rhein ein ebenso treues Mitglied bleiben, wie sie es an der Limmat war.

Nach Schluss der Versammlung lud Herr Kollege Frener die Mitglieder zur Besichtigung der neuen Badeanlage im Hotel Schützen ein, wobei die moderne, zweckdienliche Einrichtung allgemein bewundert wurde.

Unterdessen war die Zeit soweit vorgerückt, dass die auswärtigen Mitglieder ihren Heimweg antreten mussten mit einem Wiedersehn im Frühjahr in Baden, wo voraussichtlich ein Arzt anschliessend an die Versammlung einen Vortrag halten wird.

Aus der Sektion Zürich.

Am 6. Oktober a. c. hielt die Sektion Zürich ihre Quartalsversammlung im Restaurant Du Pont in Zürich ab. Präsident Küng eröffnet die Versammlung, heisst die Anwesenden herzlich willkommen und spricht zugleich sein Bedauern aus über die schlechte Beteiligung. Er erklärt, dass der Vorstand diese Versammlung absichtlich auf einen Wochenabend angesetzt habe, in der Erwartung, dass dieselbe vielleicht besser besucht werde, als wenn die Mitglieder eventuell einen schönen Sonntagnachmittag opfern müssten.

Das Protokoll der letzten Quartalsversammlung wird verlesen, von der Versammlung gutgeheissen und der Aktuarin, Frau Welte, aufs beste verdankt.

Unter Traktandum Mutationen wird Herr O. Hainke, Luzern, bisher Mitglied der Sektion Aargau, in die Sektion Zürich aufgenommen. Ferner wurde dem Uebertrittsgesuch von Herrn Hans Bohner, zurzeit wohnhaft in Bern, in die Sektion Bern in logischer Weise entsprochen.

Die Generalversammlung wird auf den 29. Januar festgesetzt.

Von der Abhaltung der üblichen Abendunterhaltung wird dieses Jahr Umgang genommen. Diese Veranstaltungen haben der Verbandskasse in den letzten drei Jahren wohl ein erfreuliches Benefiz abgeworfen, die Beteiligung an derselben

von Seite unserer Mitglieder war aber trotz der guten Organisation und den schönen Darbietungen eine relativ geringe, sodass es den mit der Organisation bis anhin betrauten Personen, deren aufrichtige Absicht es war, unsern Verbandsmitgliedern einmal im Jahr einen gemütlichen Abend zu veranstalten, schwer fallen würde, diese grosse Arbeit auch dieses Jahr wieder auf sich nehmen zu müssen.

Präsident Küng macht den Vorschlag, diesen Winter einen Kurs über Thermotheapie (Wärmebehandlung) zu veranstalten. Dieser Vorschlag wird allgemein unterstützt und der Vorstand beauftragt, Herrn Professor Dr. med. O. Veraguth anzufragen, ob er bereit wäre, die Leitung dieses Kurses zu übernehmen.

Von Frau Kahl-Meister wird der Antrag gestellt, im Schosse unseres Verbandes in Form von einem Kurse die Gesichtsmassage zu üben. Auch dieser Antrag wird allgemein gutgeheissen. In verdankenswerter Weise stellt sich Herr Kollege Untersander-Stiefel zur Verfügung, seine Technik in dieser Hinsicht vorzudenmonstrieren.

Im übrigen soll dieser Kurs so gehalten sein, dass jedes Mitglied in kollegialer Weise seine Technik vorführt, damit den Teilnehmern Gelegenheit geboten ist, vom Gesamten das Beste und Zweckdienlichste zu gewinnen.

Unter Traktandum »Diskussion« wird von einem Mitgliede, welches an unsern Versammlungen, Kursen und Vorträgen bis heute fast regelmässig durch sein Nichterscheinen glänzte, eine Reihe von unbegründeten Vorwürfen gegen den Vorstand erhoben. Diese unstichhaltigen Oppositionen wurden von der Versammlung zurückgewiesen, mit der dringlichen Aufforderung, speziell an die jüngeren Mitglieder, sich mehr an der Verbandstätigkeit zu beteiligen, damit diese mehr Verständnis für die ganze Sache gewinnen können. Dem Vorstande wurde die bisherige Tätigkeit bestens verdankt.

Zu dieser unliebsamen Debatte möchten wir die vortrefflichen Worte, welche Herr Kollege Rudolf im Jahresbericht der Sektion Bern für 1926 anführte, gebrauchen: »Jenen Unzufriedenen würde es besser anstehen, selbst Hand mit anzulegen, als zu kritisieren.«

Schluss der Versammlung 11 Uhr. .

Steht es bei uns etwa besser?

Dem Monatsblatt des Militärsanitätsvereins Zürich entnehmen wir folgendes:

Etwas für Nörgeler.

Zehn Gebote zur Lähmung des Vereinsbetriebes.

1. Besuche keine Vereinsversammlungen.
2. Wenn Du kommst, so komme stets zu spät.
3. Ist das Wetter schlecht, so komme überhaupt nicht.
4. Wird eine Versammlung vorbereitet, so erkläre die vorbereitenden Arbeiten des Vorstandes und der andern Mitglieder für verkehrt; Du hättest es besser gemacht.
5. Nimm nie ein Amt an, da es leichter ist, zu kritisieren als selbst Arbeit zu leisten.
6. Trotzdem sei gekränkt, wenn Du zur Mitarbeit nicht aufgefordert wirst. Ist dies aber der Fall, so nimm es an, gehe aber nicht zu den Sitzungen.
7. Wenn der Vorsitzende Dich um Deine Meinung fragt, so sage, Du habest nichts zu bemerken. Nachher erzähle allen, wie es hätte gemacht werden sollen.
8. Tue nur das unbedingt Notwendige; wenn aber andere Mitglieder selbstlos Zeit und Arbeit für die Sache einsetzen, so klage über Cliquewirtschaft.
9. Bezahle Deinen Beitrag möglichst spät oder überhaupt nicht.
10. Kümmere Dich möglichst wenig um die Werbung neuer Mitglieder. Lass dies Andere tun!

An die Mitglieder der Sektion Zürich.

Der Regierungsrat des Kantons Zürich ist gegenwärtig mit den Vorarbeiten betreffend die Abänderung des zürcherischen Medizinalgesetzes beschäftigt. Unser Fachverband wurde eingeladen, eventuelle Abänderungsvorschläge betreffend die Verordnung über die beruflichen Bildungskurse für Massage- und Badepersonal vom 27. Dezember 1919 einzureichen. Der Vorstand wird demnächst eine Sitzung unter Zuzug der Mitglieder des Zentralvorstandes einberufen um die nötigen Vorarbeiten zu treffen, damit er die Abänderungsanträge den Mitgliedern an der am 29. Januar 1928 stattfindenden Generalversammlung zur Beratung vorlegen kann.



Einladung zum 3. Schweizerischen Masseurentag

im Hotel Aarhof in Olten

Sonntag, den 15. Januar 1928, vormittags 9 Uhr

Aus dem Tagesprogramm:

Vormittags 9⁴⁵ Uhr

Vortrag mit Lichtbildern

von G. Untersander-Stiefel

über

Technik und Wirkung

verschiedener Arbeitsmethoden

*Zielbewusste therapeutische Anwendung der
Massage und Wärme*

Die manuelle Ganzkörpermassage und der „Punktröller“ zur Gesundheitspflege
und als Heil- und Entfettungsmittel

Die Lokal- oder Körperteilmassagen und besondere Technik der Wärmebehandlung
stoffwechselkranker und unfallverletzter Gelenke, Muskeln usw., Ischias
und Hexenschuss

Eine Betrachtung über stationäre und ambulante Patientenbehandlung

Mittags 12 Uhr

Gemeinsames Mittagessen

Nachmittags 2 Uhr

Beantwortung schriftlicher Fragen und Diskussion

Verschiedenes.

In Anbetracht des sehr interessanten Programmes hoffen wir gerne auf eine zahlreiche Beteiligung und bitten Sie höflich, den 15. Januar 1928 für diesen Anlass zu reservieren.

Mit höflicher Einladung und kollegialen Grüßen

**Der Zentralvorstand.
Die Sektionsvorstände.**

